[Impressum]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **17 (1913-1914)**

Heft 5

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

her es auch La Gioconda genannt wird). Am 29. August 1911 wurde es aus dem Louvre in Paris entwendet, vor kurzem in Florenz entdeckt, dem Diebe Perugia abgenommen und der französischen Regierung wieder übermittelt. Auf die Einbringung des Bildes hatte die franz. Wochenschrift „Illustration" eine Belohnung von Fr. 50,000 ausgesetzt. Leonardo (1452—1519) war einer der genialsten Menschen aller Zeiten, gleich ausgezeichnet als Maler, Bildhauer, Baumeister, Physiker, Ingenieur, Anatom, Musiker, Dichter und Improvisator. Den größten Teil seines Lebens widmete er aber den bildenden Künsten.

Bücherschau.

Zwei Winterfestspiele von Hedwig Bleuler-Waser. (48 Seiten 8° Format, Preis 80 Rp. (65 Pfg.). Verlag: Art. Institut Orell Füßli, Zürich. Das erstere und kürzere der beiden Spiele ist betitelt „Tag und Nacht". Dieser poesievolle Weihnachtsakkord für Große und Kleine besteht vorwiegend in einer in gedanklich- und formschöne Verse gefaßten Zwiesprache zwischen der Nacht, einer hohen Frauengestalt, und dem Tag, einem blonden Knaben. Diesen beiden zaubert das einkehrende Christkind das beseligende Weihnachtsglück vor Augen. — Das „Sonnwendopfer" stellt als dreiaktiges Spiel, für das 3 weibliche, 4 männliche, 5 Kinder- und verschiedene stumme Rollen vorgesehen sind, etwas größere Anforderungen an die Regie. Es versetzt uns in die Zeit des unterliegenden Heidentums in Alemannien. Friedel, ein Christenknabe, ist von der herrischen Waldfrau zum Sonnwendopfer bestimmt worden; ihre Enkelin Wulfhild und einige Teilnehmer am Opferfest suchen vergeblich den Knaben zu retten. Die Götter werden um ein Zeichen gebeten, ob ihnen das Opfer genehm sei; da erscheinen nicht Wodans Raben, sondern die weißen Tauben des Christengottes. Die Waldfrau und ihre wenigen Getreuen sind besiegt, die Sonnenwende ist zur Weihnacht geworden.

Chlini Wiehnachts-Szene für diheime und i d'Schuel. Von Hedwig Bleuler-Waser. 22 Seiten 8° Format mit 2 Illustrationen. Preis 50 Rp. Verlag: Art. Institut Orell Füßli, Zürich. Inhalt: 1. Engeli's Grueß. 2. De chli Samichlaus bin große Lüte (für 2 Kleine). 3. s'Wetterzwärgi-Päärli (für 2 Kleine). 4. Sunnemütterlis Bsuech am Christtag (für 6 Kinder). 5. Waldmännli's Gschenk (für 1 großes Mädchen und 3 kleine Kinder). 6. Tännli's Trost (für 3 Kinder). Die Weihnachtsfeier durch eine kleine dramatische Aufführung zu bereichern, dazu ist die junge Welt von jeher dankbaren Herzens bereit gewesen. Eltern und Lehrer werden daher ebenso erfreut sein wie die Kinder selbst, wenn ihnen hier ein Büchlein mit einer Auswahl von lieblichen Weihnachts-Szenen geboten wird. Frau Dr. Bleuler-Waser hat mit gemütstiefem Humor ein halbes Dutzend solcher in heimelige, leichtfaßliche Mundart-Verse gebracht; die schlicht realistische, gut übersehbare Handlung eines jeden Stückleins ist dem kindlichen Gemüt gleichfalls aufs glücklichste angepaßt.

Fünfzehn Lieder aus dem Röseligarte. Für vier Stimmen gesetzt von Gottfried Bohnenblust. Preis Fr. 1.20. Bei Bezug von 25 Exemplaren zu 80 Rp. Verlag von A. Francke, Bern.

Redaktion: Dr. **Ad. Vögtlin in Zürich V, Asylstrasse 70.** (Beiträge nur an diese Adresse!)

Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden.

Druck und Expedition von Müller, Werder & Cie., Schipfe 33, Zürich I.

Insertionspreise

für schweiz. Anzeigen: 1/1 Seite Fr. 72.—, 1/2 S. Fr. 36.—, 1/3 S. Fr. 24.—, 1/4 S. Fr. 18.—, 1/8 S. Fr. 9.—, 1/16 S. Fr. 4.50;

für Anzeigen ausländ. Ursprungs: 1/1 Seite Mk. 72.—, 1/2 S. Mk. 36.—, 1/3 S. Mk. 24.—, 1/4 S. Mk. 18.—, 1/8 S. Mk. 9.—, 1/16 S. Mk. 4.50.

Alleinige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse**, Zürich, Basel, Bern, St. Gallen, Luzern, Montreux, Schaffhausen, Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Köln a. Rh., Leipzig, Magdeburg, München, Straßburg i. E., Stuttgart, Wien.